Danziger Zeitung.

DZE HM

No. 37.

Im Verlage der Müllerschen Buchdruckerei auf dem Holzmarkte.

Donnerstag, den 6. März 1817.

Halle, vom 21. Februar.

Unsere Universität hat am 18ten d. einen sehr großen Verlust durch den Tod des Prof. der Rechte, Justizrath Hufeland, erlitten. Dieser Mann, ein Rechtsgelehrter von großem Ruf, ein sehr achtbarer Mensch, starb nach einem kurzen Krankenlager allgemein betrauert. Heute wurde seine Leiche still, aber feierlich, zur Erde bestattet.

Vom Main, vom 21. Februar.

Kraft eines von Napoleon gegen angeblich Englische Waaren erlassenen Raub-Dekrets, drangen auch im Bergischen Banden voll Zollbeamten in die Häuser der Kaufleute und stahlen Waaren, die an den Versendungs-Orten gehörig plombirt, und durch alle Maaßregeln gesichert waren, welche der Machthaber selbst zur Beglaubigung derselben vorgeschrieben hatte. Auch für diese Güter, welche der Tyrann verbrennen lassen, hat der neue Landesvater seinen gekränkten Unterthanen Entschädigung in Paris ausgewirkt, und bereits ist die erste Rimesse zu Düsseldorf eingetroffen.

Um das Verkehr mit den Preußischen Provinzen in Westphalen und den am Rhein zu befördern, ist eine fliegende Brücke über den Rhein und eine Brücke über den Wiedbach im Werke.

Eine Baiersche Zeitung (die allgemeine) urtheilt über die Königl. Verordnung vom 2ten, durch welche die neue Staatsreform angekündigt wurde: „es sey damit etwas Großes, Gutes und Gerechtes hervorgegangen, viel zu wichtig in seinen Folgen, um nicht von jedem gut gesinnten Baier hochgeachtet, mit heiligem Dankgefühl aufgefaßt und als ein Ausfluß der höchsten Regentenweisheit erkannt und laut gepriesen zu werden."

Der Graf von Montgelas erfuhr seine Entlassung schon am 1. Februar, wenige Stunden, nachdem der König von seiner Reise aus Wien zurückgekommen war. Se. Majestät geruheten, ihm selbige durch ein eigenhändiges Schreiben in den gnädigsten Ausdrücken anzukündigen. —

Alle Einkünfte, welche bisher in Rheinbaiern eingegangen, sind zur Ankaufung mehrerer beträchtlicher Gebäude zum Behufe der Regierungskanzleien, und zur Verbesserung der unter der Französischen Regierung so sehr vernachlässigten Rheindämme und Landstraßen verwendet worden.

Zu Frankfurt hat ein jüdischer Kaufmann einen christlichen, der die Annahme eines Wechsels verweigert, öffentlich auf der Börse durchgeprügelt. Die Sache soll vor Gericht anhängig gemacht seyn.

Im Darmstädtschen, am linken Rheinufer, ist die Ausfuhr des Weitzen und Hafers, weil hinlänglicher Vorrath da ist, wieder erlaubt.

In Stuttgardt hat der Rußische Gesandte, um unbesonnene Auswanderer zu warnen, bekannt gemacht: daß kein Kolonist in Rußland eingelassen werde, und auf Reisegeld oder sonstigen Vorschuß zu rechnen habe, der nicht einen Erlaubnißschein von seiner Obrigkeit zum Auswandern und einen Paß vom Rußischen Gesandten vorzeigen, desgleichen nachweisen könne, daß er ein Vermögen von 300 Gulden mitbringe.

Die Predigten, die seit einigen Wochen ein

Deutscher Geistlicher am Gränzacher Hörnlein bei Basel hielt und seine Schreckens-Prophezeihungen, hatten den Zulauf der untern Volksklassen neuerlich sehr groß gemacht. Vielartiges Gesindel kantonnirte und bivouakirte in der Gegend, als am 23sten v. M. beim Sinken des Tages endlich die Badische Polizei eine gewaffnete Diversion machte, und den Apostel mit sammt seinen Jüngern nach Lörrach abführte.

Der Landamman Aloys v. Reding in Schwyz, ist von Ludwig dem 18ten in den Grafenstand erhoben.

Zu Genf ist ein Verein gestiftet, in der sehr wohlthätigen Absicht, verführte und liederliche Mädchen wieder zum Fleiß und zur Sittlichkeit zu gewöhnen.

Der kleine Rath von Graubündten hat auf den Antrag des Sanitätsraths, die Ausfuhr des Sauerkrauts für dieses Jahr verboten: „in Betracht, daß die Angehörigen des Kantons größtentheils des Abgangs an den gewohnten Mehlspeisen durch vermehrten Genuß des Fleisches ersetzen müssen, wobei zur Verhütung der Gefahr ansteckender Faulfieber, säuerliche Speisen anzurathen sind."

Regensburg, vom 15. Februar.

Man war wegen der Gesundheit der Königin in ziemlich lebhafter Besorgniß; allein nun scheint es, daß es mit Ihro Majestät besser gehe. Der König war am 12ten zu seiner erlauchten Gemahlin, nach Enns abgereist, wird aber im Laufe dieser Woche wieder in München zurückerwartet. Noch weiß man nicht, ob die Königin im Stande seyn werde Se. Majestät begleiten zu können. (Beide sind aber schon in München angekommen.)

Der Fürst Primas war ganz eigentlich Vater der Armen, in christlichem Sinne, indem es ohne alles Geräusch geschah und seine Linke nichts davon wußte, was seine Rechte darbot. Viele wohlthätige Institute wurden von ihm reichlich unterstützt. Die schönste Lobrede auf ihn, ist der Ausruf des hiesigen Polizei-Direktors, als ihm die Nachricht von dem Absterben des edlen Primas zukam: „Ach! was werde ich mit meinen Armen anfangen!" Am 9ten dieses verlangte und empfieng er bei voller Geistesgegenwart die heiligen Sterbesakramente, und am 10ten entschlief er ruhig und friedlich, um in einer bessern Welt zu erwachen.

Wien, vom 18. Februar.

Um den Geburtstag des Kaisers (den 12ten) würdig zu feiern, trat hier an demselben in dem Pallast des Fürsten Joseph Schwarzenberg ein Verein zusammen, dessen Zweck nach einer erlassenen Kundmachung darauf hinausgeht, bis Ende August wahrhaft Armen allhier eine Aushülfe zufließen zu lassen, und Arbeitsfähigen, welche wegen Mangels an Verdienst dürftig geworden sind, Gelegenheit zur Arbeit zu verschaffen. Gleich am ersten Tag wurden durch den Beitritt der angesehensten Männer fast hunderttausend Gulden unterzeichnet; so giebt der Fürst Schwarzenberg 2000 Gulden, 200 Klafter Brennholz und bis Ende August monatlich 1000 Gulden. Fürst Clemens Metternich 2000 Gulden und monatlich 510 2c.

Unser bisheriger Gesandte in Spanien Fürst Kauniz-Rittberg, geht als Bothschafter nach Rom und wird in Madrit durch den Grafen Saurau, bisherigen Landes-Gouverneur der Lombardei, ersetzt.

Am 17ten sind wieder 12 Millionen Papiergeld verbrannt worden.

Am 15ten ist der Herzog Anton von Sachsen mit seiner Gemahlin, Schwester des Kaisers hier eingetroffen.

Madame Catalani ist hier angekommen und hat die Wohnung bezogen, welche Lord Castlereagh während des Kongresses inne hatte.

Im Leopoldstädter Theater wurde am 14. Februar, zum Benefiz des Schauspielers Rosenau, ein von eben demselben für die Bühne bearbeitetes Stück, betitelt: „der Vizlipuzli, eine romantisch komische Volkssage in Gesang, in drei Aufzügen" zum erstenmale gegeben, welches dadurch merkwürdig ist, daß sogar Tänze auf dem gespannten Seile und die gymnastischen Uebungen der Wilden, und zwar durch die Gebrüder Cogen, dabei ausgeführt wurden.

In Böhmen wurden 1815 überhaupt 24 und eine halbe Meile Kunststraßen gebaut, unter denen eilfthalb Meilen von Gutsherrschaften.

Am 1. Februar Abends um 4 Uhr, ereignete sich an der nach dem Vintschgau führenden Straße, unter dem Vorgebäude des Schlosses von Landek ein Felsenbruch, der an 280 Kubikklafter an Masse betrug, die Straße auf 22 Klaftern Länge verschüttete, und selbst große Felsentrümmer in den Inn stürzte.

Paris, vom 17. Februar.

Der Herzog von Orleans ist hier angekommen und vorgestern drei Viertelstunden lang bei Sr. Maj. zur Audienz gewesen. Er wird nach London zurückgehn, um seine Familie herüber zu holen, so daß seine Gemahlin (Tante

der Herzogin von Berry) vier Wochen halten wird.

Auch allen Mitgliedern der königl. Familie hat der Herzog von Orleans seinen Besuch gemacht. Man spricht auch von der Wiederkehr des Herzogs von Bourbon aus London.

Mit dem Gesetz über das Budjet geht es nun rasch, und zwar wird nicht über den Vorschlag der Minister, sondern über den der Kommission gestimmt, und viele Artikel sind bereits angenommen. Am meisten Widerspruch fand der wegen der Pensionen. Graf Castel Bajac behauptete: die Kammer kenne noch lange nicht die dabei herrschenden Mißbräuche, und solle doch 55 Millionen dazu bewilligen. Herr Riviere war ebenfalls unter den Opponenten. Alle Verbesserungs-Vorschläge wurden aber verworfen.

Die im Laufe der Revolution gesetzlich gemachten Veräußerungen der Emigrantengüter sind zwar für gültig anerkannt, aber das Kassationsgericht hat jetzt mehrere einzelne Fälle, in welchen die Förmlichkeiten nicht gehörig beobachtet worden, für ungültig erklärt. So erhielt der Duc de Saulx-Tavannes verschiedene Waldstriche zurück, die während seiner Abwesenheit verschiedene Gemeinden sich zugeeignet hatten.

Nach einer Verordnung der Polizei dürfen maskirte Personen, die auf den Straßen und öffentlichen Orten während des Karnevals erscheinen, keine Waffen, nicht einmal Stöcke tragen.

In dem Hirtenbrief den unser General-Vikariat wegen des Fastens erlassen, wird heftig darüber geeifert, daß noch immer neue Ausgaben der Schriften Voltaires und Roußeaus erscheinen und in den Zeitungen angekündigt werden. „Mit welcher Stirn, mit welcher Frechheit, heißt es, wagen es die neuen Herausgeber, selbst an den Pallast des Königs Anzeigen von Schriften zu heften, die des Königs Familie und Volk unglücklich gemacht. Wollen sie ihre Meinungen über die Revolution und über den 21. Januar wieder auf diese Art bekannt machen? Wir lassen die in Ruhe, die nicht mehr im Leben sind, aber in dem Punkt der Lehre und der Moral müssen wir Euch die Schriftsteller, deren Werke man Euch empfiehlt, kennen lehren." Am Ende heißt es: „Hört! die Tausend unglückliche Seelen, die aus der Tiefe des Abgrundes, worin diese schandbare Leserei sie gestürzt hat, auch ihren Kindern, ihren Freunden, ihren Schülern und Nachahmern zurufen: diese Erzeugnisse der Hölle fortzustoßen, sie aus den Händen Eurer Kinder zu reißen, sie den Flammen zu opfern und vor Allen nicht an den mörderischen scheußlichen Anschlägen neuer Angaben Theil zu nehmen; denn alle Mitwirker, einer für alle, und alle für einen, sind dem höchsten Richter für die daraus entspringenden Uebel, und für die Seelen, die dadurch in Verdammniß gerathen, verantwortlich. Ihr Blut werde ich von deiner Hand fordern!"

Graf von Rostopschin, welcher sich noch hier befindet, und auch als witziger Kopf in Gesellschaften sehr geschätzt wird, hat seine Jugendbildung in Berlin erhalten.

Nächstens wird der Prozeß gegen den General Decaen, der sich in Bordeaux so übel betrug, eröffnet werden.

Aus Bordeaux ziehen der gelinden Frühjahrs-Witterung wegen, die Reichen schon auf das Land und fangen an, die Tuchkleider als zu lästig bei Seite zu legen.

Aus Italien, vom 8. Februar.

Nach einer Verordnung der obern Polizei-Direktion in Mailand wird künftighin der Eintritt in die Königl. lombardischen Lande einem Jeden untersagt, der nicht mit einem von dem am Ort seiner Abreise residirenden K. K. Oestreichischen Gesandten, Minister oder Konsul, ausgestellten oder visirten Passe versehen ist.

Nachrichten aus Parma zufolge, wurde daselbst am 2ten d. M. im Kloster der Ursulinerinnen die Gräfin Rasalli (Tochter des Staats- und Regierungsraths Rasalli) als Novize eingekleidet, und erhielt den Namen Maria Ludovica Ignazia. Ihro Majestät die Herzogin von Parma, welche die Gräfin am 28. Dezem. v. J. in ihrem eigenen Wagen nach dem Kloster begleitet hatte, geruhte auch obgedachter Feierlichkeit beizuwohnen, der Novize selbst die Haare abzuschneiden, ihr den heiligen Schleier umzuhängen, und endlich den Kranz aufzusetzen.

Zu Bologna wird eine Artillerie- und Ingenieurschule errichtet. In der Stadt versuchten vor Kurzem 2 Abentheurer, die sich Professoren aus Oxfort nannten, Vorlesungen über den Magnetismus. Sie fanden sich bald von Zuhörern verlassen, und sollen nun ihre gelehrte Pilgerschaft nach Aegypten fortsetzen wollen.

Nach dem Bericht der Congregation della

Carita an den Pabst, sind die Städte nicht mehr mit rüstigen Bettlern überladen, in mehreren hat man, in der Gewißheit, Arbeiter zu erhalten, Fabriken angelegt, und auch die Regierung giebt in ihren Häfen, Magazinen 2c. vielen nützliche Beschäftigung.

Sechs Straßenräuber haben sich zu Rom freiwillig gestellt, um der angebotenen Amnestie theilhaftig zu werden.

Die Gemahlin Karls IV. kränkelt; man glaubt, die gar zu große Strenge ihrer Andachtsübungen habe nachtheiligen Einfluß auf ihre Gesundheit.

Zu Rom ist die Wittwe Parri im 107ten Jahre gestorben.

Der Prinz Camillo Borghese hat die durch ihre herrliche Lage auf dem Gianicolo, so wie durch die Architektur und Frescogemälde Giulio Romano's ausgezeichnete Villa Lante von der Familie dieses Namens gekauft.

Ein gewisser Herr Carnovale, Eigenthümer zu Albano, hat zwischen Albano und Torre di mezza via eine Reihe Gräber entdeckt, die eine Menge irdener Vasen, Aschenkrüge und Seltenheiten enthalten, die aus der ältesten Zeit vor Erbauung Roms herzurühren scheinen.

Von der Ostsee, vom 22 Februar.

Am 20sten Januar wurde zu Reval die Freiheit der Esthländischen Bauern feierlich proklamirt, und der Probst Holz begrüßte die Abgeordneten der Bauernschaften zum erstenmal als freie Männer. Das Konsistorium hatte für die Provinz eine Predigt entworfen, worin der Gesichtspunkt deutlich angegeben ist, aus welchem die neue Verfassung angesehen werden muß, und welche die Prediger am 26. Januar in den sämmtlichen Kirchen vor den Landgemeinden zu halten angewiesen waren, damit die Bauern eine zweckmäßige Belehrung über ihren neuen Zustand aus dem Munde ihrer Seelsorger erhalten.

Vor beinahe 3 Jahren, als das Eisen in Schweden nur die Hälfte des jetzigen Preises galt, setzte der König den Ausfuhr-Zoll desselben beträchtlich herunter. Nun aber soll das Schiffspfund mit 24 Schill. Hamb. Banko verzollt werden.

Es ist merkwürdig, daß in Schonen jetzt viele Aufträge aus Deutschland und Dännemark zum Ankauf von Getreide gegeben werden. Der gewöhnliche Ueberschuß dieser Provinz ist ungefähr 200,000 Tonnen jährlich und die letzte Erndte ist daselbst im Ganzen erträglich ausgefallen.

Ein Stockholmer Blatt eifert sehr darüber, daß die Nachkommen der in Schwedens Geschichte so berühmten Familie Baner beim Verkaufe ihres Stammguts Djursholm, die daselbst befindlich gewesene Sammlung alter Siegeszeichen, Rüstungen und Gemälde für einen geringen Preis durch öffentliche Versteigerung habe zerstreuen lassen. Es befand sich daselbst die Rüstung des großen Johann Baner, Feldmarschalls im 30jährigen Kriege. Der Degen welchen er zum Lohn von der Königin Christina erhalten; die Kleider, darin sein Vater der Reichsrath Baner, wegen Treue für seinen König Sigesmund enthauptet ward; der Harnisch, darin der Admiral Baner in einer Seeschlacht erschossen wurde 2c.

Zu Kopenhagen ist eine Bande von 3 bis 4 Personen eingezogen worden, welche ganz fabrikmäßig die Zettel der Reichsbank nachgemacht und in Umlauf gesetzt hat.

Vermischte Nachrichten.

Nach einer Verordnung Sr. Maj des Königs sollen die Offiziere bei den Ingenieur-Brigaden oder Pionier-Kompagnien an den Kragen und Aufschlägen des Uniform-Rocks, einen rothen Vorstoß, in eben der Art tragen, als er den Artillerie-Offizieren vorgeschrieben ist.

Von 51 Kriegs-Denkmünzen, welche den ausgezeichneten Landsturmmännern im ersten Distrikt des Jerichowschen Kreises zuerkannt worden, sind der Gemeinde Biederitz allein 46 für die am 4. Januar 1814 bewiesene Tapferkeit zu Theil. (Als nemlich die Franzosen von Magdeburg aus das nur schwach besetzte Dorf plündern wollten, schloß sich der Landsturm dem wenigen regulären Militair an und half den Feind zurücktreiben.) Der wackre Schul-Inspektor und Prediger Messow sprach bei dieser Gelegenheit kräftige Worte über den Zweck und rechten Gebrauch dieser Ehrenzeichen.

Der durch seine Geschicklichkeit auf der Guitarre bekannte Hr. Gründler, hat sich auf seiner Reise von Posen nach Breslau am 17ten d. M. in dem Posthause zu Lissa erschossen. Bekanntlich ließ sich früher Herr Gründler in verschiedenen großen Städten nur zum Besten der Armen und zu sonstigen edlen Zwecken hören.

Die junge Königin von Spanien befindet sich bereits in gesegneten Leibes-Umständen.